

Skitour Rütistein 9.März 2014

Wir hatten beim Parkplatz in Weglosen abgemacht. Michael Huser, Ursula Rieser und Hans Walkner waren per Auto angereist, Thomas Vogelsang und Hugo Blikisdorf mit ÖV. Zuerst ging es in gemächlichem Tempo der etwas langfädigen Waldstrasse entlang zur Druesberghütte. Trotz des makellos schönen Wetters fühlte es sich anfänglich wie in einem Kühlschrank an: Weglosen ist eben ein Schattenloch. Der Wetterbericht vom Vorabend hatte vor einer erheblichen Lawinengefahr für Nassschneelawinen gewarnt und empfohlen, vor 12 Uhr die Tour zu beenden. Da der Twäriberg steil ist und wir nicht vor 13 Uhr oben ankommen würden, änderte ich das Tourenziel. Bei der Druesberghütte liessen wir den Twäriberg rechts liegen und folgten in gemütlichem Tempo der breiten Aufstiegsspur Richtung Rütistein. Im Schatten des Twäribergs sahen wir die ersten Tourenfahrer vom Rütistein die Pulverschneehänge herunterschwingen, eine geschickte Variante zur üblichen Rütistein-Abfahrt.

Nach 3.5 Stunden hatten wir die 950 Höhenmeter Aufstieg überwunden und erreichten das Gipfelkreuz des Rütisteins. Kurz darauf traf auch Hans auf dem Gipfel ein. Entgegen seiner ursprünglichen Absicht, unterwegs wieder zur Druesberghütte zurückzukehren, war er ebenfalls zum Rütistein aufgestiegen. Wir stärkten uns an der Märzsonne und liessen die Blicke über die Sihltalerberge schweifen, ein Panorama das einem nie verleidet! Hinter dem Rütistein bestaunten wir die frechen Aufstiegsspuren an den steilen Sihltaler Bergen.

Für einmal wählten wir für die Abfahrt nicht die klassische Route der Aufstiegsspur entlang, sondern die Pulverschneehänge im Schatten des Twäribergs. Dazu war zuerst eine heikle Geländestufe zu Fuss zu überwinden, welche den Adrenalinspiegel kurzzeitig anschwellen liess. Doch der Schnee war trittsicher, und alle gelangten wohlbehalten über die heikle Stelle. Jetzt konnten wir um so ausgiebiger die Pulverschneehänge bis weit hinunter geniessen und Schwung an Schwung folgen lassen. Die Schneeoberfläche war auch weiter unten noch locker und gut befahrbar.

Auf der Terasse der Druesberghütte stillten wir unseren Durst und liessen ein letztes Mal unsere Blicke in die Ferne schweifen. Dann ging es den letzten Hang hinunter und der Waldstrasse entlang nach Weglosen. Unten angekommen begrüsst uns Stefan Keller, der uns bei der Abfahrt beobachtet hatte und Michael an der Skijacke erkannt hatte. Er hatte diesen Sonntag Opa-Pflichten und war mit seiner Enkelin Micheller im Hochibrig skifahren gegangen.

Zufrieden mit dieser schönen Skitour an diesem Glanztag verabschiedeten wir uns und traten den Heimweg an.

TL: Hugo Blikisdorf